

mir alle Arten, die seine Gärten umfassen, trocken lassen. — Der ehrwürdige Ritter v. Schrank liefs mir sämtliche Astern des königl. Gartens in München lebend mittheilen, und ich habe daher mit den Beiträgen aus anderen botanischen Gärten schon mehr Formen von krautartigen Astern in dem neuen botan. Garten zu Bonn, als ich je früher in meiner Nähe versammelt hatte.

Finden sich also noch so viele Subscribenten zu den hier aufgezählten hinzu, dafs ich das Unternehmen wagen darf, so soll mit dem hundertsten Namen die Arbeit des Zeichnens und Kupferstechens ihren Anfang nehmen, ob ich gleich dann noch nicht, wie ich wünschte, blos für die Subscribenten Abdrücke besorgen kann, sondern einen Ueberschufs von Exemplaren drucken lassen mufs, der hinreichend seyn würde, durch nachmaligen Verkauf im Buchhandel die weiter angelaufenen Kosten zu erstatten.

Ich bitte meine Freunde im In- und Auslande, so wie die Herrn Buchhändler, Subscribenten zu sammeln, und werde letzteren bereitwillig ihre Bemühungen vergüten.

Bonn den 1. Jan. 1820.

Dr. Nees v. Esenbeck.

IV. A n f r a g e.

1. * Der, an der östlichen Spitze der Stadt Venedig in neuerer Zeit angelegte Park, gehört um so mehr zu den Merkwürdigkeiten derselben,

als man dergleichen hier gar nicht vermuthet. Als ich im Merz 1816. mit meinen Reisegefährten in demselben lustwandelte, fielen uns einige Bäume der noch unbelaubten Allée, mit ihren noch nicht abgefallenen Hülsen auf. Für Akazien waren diese Hülsen viel zu lang; auch ließen uns die Rinden der Bäume dieserhalb nicht in Unge-
 wissheit. Was es aber für Bäume waren, konnten wir auf keine Weise herausbringen. Dieser
 Tagen fiel mir von ungefähr ein verjährtes Stück des Morgenblatt's in die Hände und ich las unter der Rubrike: Wörlitzer Blätter, verfasst von Matthisson, eine Angabe, daß bei Botzen der Mastixbaum schon häufig vorkomme, und sich durch seine sehr langen Hülsen kenntlich mache. Sollte unser Dichter richtig bestimmt haben, so würde die schöne Allee der großen Inselstadt größtentheils aus Mastixbäumen bestehen. Aber diese Angabe scheint der Umstand zu wider-
 sprechen, daß der Gattung *Pistacia*, wohin doch wohl der Mastixbaum gehört, keine Hülse, sondern eine *Drupa monosperma* zugeschrieben wird. Auch scheint die Anmerkung welche Willdenow bei der, der *Pistacia Lentiscus* vorhergehenden Art, *P. atlantica* beifügt: „*hujus et praecedentis speciei (P. Terebinthus) folia decidua*“ anzudeuten, daß *Pistacia Lentiscus* ein *Arbor sempervirens* sey, wie uns auch die Exemplare von Pola belehrt haben.

Von welchem Baum ist hier die Rede?

2. * „Um Vicenza sind die Wege mit einer Art sehr schöner Bäume bepflanzt, welche mir ganz unbekannt war, und die man hier piobe nennt. Sie standen (Jun.) gerade in der Blüthe. *Diandria monogynia. Flores monop. ringentes quinque-laciniati: tubus breviss. Calyx bipart. ventricosus. Fruct. capsula.*“ Isis 1819. achttes Heft. S. 1296.

Was ist dies für ein Baum?

(Wahrscheinlich nichts anderes als der gemeine Rosmarin. H.)

V. C u r i o s a.

Würdigung des Moosmustersbuchs.

(Die Scene ist in einem Dorfwirthshause im Gebirge. Ein Botaniker sitzt in einer Ecke des Gastzimmers am Tisch und blättert in einem Moosmustersbuche; in einer andern Ecke sitzt ein Officier schlafend, Wirthin und Kellnerin sind im Zimmer beschäftigt.)

Kellnerin: (nachdem sie dem Botaniker eine Weile zugesehen, langsam pathetisch.) Ja, was sehen meine Augen! (zur Wirthin), da schauts her Frau, so etwas habts dennoch euer Lebtage nicht gesehen.

Wirthin. (indem sie zusieht, pathetisch), ja, was wär denn dees! Lauter Mieser, lauter Mieser! und immer eins anders, als s andere, und immer eins schöner, als s andere. (Indem sie die Tafel mit der Gattung *Splachnum* erblickt.) Aber den Pracht!

Kellnerin. Vor lauter Raren.

Wirthin, (den Botaniker mit Bedeutung ansehend.)
Ja wer das alles so kennen dät, und zu brauchen
wüste!

Officier (ist von den bisherigen Ausrufungen erwacht;
im herzutreten, barsch.) Na was giebts denn da!

Botaniker (gelassen.) Ein Musterbuch von
Moosen.

Officier (wie vorhin.) Moosen, was sind das
für Dinger?

Botaniker (wie vorhin.) Das ist Mies, wie es
an den Bäumen wächst, und auf Dächern und
an Felsen.

Officier (wie vorhin.) Das is lauter niks! gebe
keinen Kreutzer für die ganze Geschichte, scha-
de um die Zeit, die damit vertändelt ist! (geht
pfeifend auf seinen Sitz zurück,)

Kellnerin (leise), möcht einer gleich meinen
der häts alleine weggefischt.

Wirthin, (leise), der versteht halt nich besser.

VI. Neue Schriften.

1. Europas medicinische Flora. Herausge-
geben von A. Sterler und I. N. Mayerhof-
fer. München 1820. Folio. Erstes Heft 2 Bogen
Titel und Text und 4 wunderschöne illum. Stein-
tafeln von *Imperatoria Ostruthium*, *Digita-
lis purpurea*, *Geum urbanum* und *Hellebo-
rus niger*.

2. *Junci generis monographiae specimen.*
Auctore Ernesto Meyero Med. Doct. Soc. Bot.
Ratisb. sodali. Göttingae 1819. 48. S. 8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1820

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Diverses 93-96](#)